

Medienmitteilung

Naturpark lädt ein, sich «Ziit zum Zuelose» zu nehmen

Am 26. August wurde der neue Audiorundgang mit Zeitzeugenbeiträgen aus dem Städtli in Neunkirch eröffnet

«Es passierte alles im Offenverkauf und man bewahrte zum Teil die Tüten auf und ist mit denen wieder in den Laden und man liess einfach alles, Teigware und Zeug in diese Tütchen füllen.» erinnert sich Heidi Tautschnig ans Einkaufen im Städtli vor der Zeit von Migros und Coop.

Wie lebten wohl die Menschen früher hinter den alten Mauern des Städtlis Neunkirch? Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen heitere und kuriose Anekdoten aus früheren Zeiten. Auf einem Rundgang durch das Städtli konnten bei der Vernissage am vergangenen Montag rund 40 Gäste die zu kurzen Erzählungen zusammengefügte Audiotracks erstmals anhören.

Der Naturpark arbeitete seit knapp zwei Jahren gemeinsam mit Projektinitiator Reto Friedmann an der Realisation des Audiorundgangs. «Wir möchten mit dem Rundgang die Vergangenheit zum Leben erwecken, die Gebäude beleben und ein Verständnis für die Lebensumstände aus früheren Zeiten fördern.» sagt Projektleiterin Anna Geiger vom Naturpark-Team. Vor allem ginge es darum, Anekdoten und persönliche Geschichten festzuhalten, die so in keinem Geschichtsbuch zu finden sind. Friedmann kam Ende 2022 mit der Idee auf den Naturpark zu, die Methode «Oral History» im Naturpark anzuwenden, um erlebte Geschichte für die Nachwelt zu erhalten.

«An Veranstaltungen in der Budigg erzählten ältere Neunkircherinnen und Neunkircher ihre Erinnerungen und Anekdoten von früher. Mir war es ein Anliegen, dass die interessanten Geschichten aus dem Alltag auch der Nachwelt erhalten bleiben und so ist die Idee für das Projekt zur Archivierung der Erzählungen und des Audiorundgangs entstanden.» erzählt Friedmann.

Der Park griff die Idee auf und auch die Gemeinde Neunkirch und die kulturschaffenden Vereine konnte schnell von dem Vorhaben begeistert werden. Mit insgesamt sieben sorgsam ausgewählten Personen wurden ausführliche Interviews geführt. Die Aufzeichnungen werden im Staats- und Gemeindegarchiv abgelegt und stehen damit Geschichtsinteressierten zur Verfügung.

Für alle, die nicht ausreichend «Ziit» haben, den rund 10 Stunden gesammelten Audiomaterials «zueulose», wurden thematische Audio-Kurztracks erstellt. Diese kann man nun mit Hilfe des beschilderten Audiorundwegs im Städtli abhören. Beispielsweise kann man beim Gwölb im Gmaandhus eindrücklich lauschen, wie sich Marianne Wildberger und andere Zeitzeugen an den Gestank des ehemaligen Schlachthauses auf ihrem Schulweg erinnert.

Alles, was man für den Rundgang braucht, ist ein Handy mit Internetzugang und QR-Code-Leser. Die neun Audiodateien sind mit Informationstafeln an den Hausfassaden beschildert – der Code führt zur Audiodatei, die man dann vor Ort abspielen kann. Für Menschen ohne Smartphone bietet der Naturpark den Verleih von Abspielgeräten an, die gerne auf der Geschäftsstelle angefragt werden dürfen.

Ein besonderer Dank gilt den Personen, die für die Interviews zur Verfügung standen und vielfältige Einblicke in ihre Vergangenheit gaben: Heidi Tautschnig, Fritz Uehlinger, Heinrich Pestalozzi, Hans Henry Maag, Jeannine Bächle-Wildberger, Marianne und Hannes Wildberger erzählten geduldig und lebhaft von früher. Die Gemeinde Neunkirch hat zur erfolgreichen Umsetzung durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung beigetragen, ebenso wie ansässige Institutionen das Projekt befürwortet haben: der Verein Kulturgschicht Nüchilch, das KulturForum Neunkirch, der Verein Tourismus Neunkirch und die Kurt Schärler Stiftung. Ein herzliches Dankeschön wird zudem der Städtli Treuhand GmbH für den finanziellen Zuschuss ausgesprochen.

Es soll nun nicht bei einem Rundgang bleiben – der Naturpark plant, gemeinsam mit Friedmann in insgesamt neun Gemeinden weitere Zeitzeugen-Rundgänge zu erarbeiten.

Alle Informationen zum Projekt können online unter www.rnpsh.ch/oralhistory abgerufen werden.

Regionaler Naturpark Schaffhausen

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteurinnen und Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse. Das Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

Wilchingen, 27.08.2024

Kontaktperson

Jessica Gnädinger

Leiterin Kommunikation

Telefon: +41 52 533 95 14

E-Mail: jessica.gnaedinger@naturpark-schaffhausen.ch